

# SPORT

## Osterduell gegen Bargteheide

Shooters siegen auch in Rendsburg und sind bereit für Play-offs

**Basketball.** Die Überraschungen am letzten Spieltag der Punktrunde der 1. Regionalliga sind ausgeblieben. Spitzenreiter TSV Neustadt tempo Shooters holte beim Tabellenvorletzten Rendsburg Twisters mit 94:67 (44:46) seinen 16. Sieg im 18. Saisonspiel, und auch bei den Entscheidungen um die weiteren Play-off-Plätze setzten sich die Favoriten durch. Da der ASC Göttingen im Duell der Verfolger bei den Bargteheide Bees gewann und gleichzeitig der VfL Stade in Bramsche siegte, bekommen es die Shooters in den Aufstiegs- und Meisterschafts-Play-offs im Halbfinale nun mit den Vierten Bargteheide Bees zu tun. Im zweiten Halbfinale trifft der ASC Göttingen auf den VfL Stade.

### Gedanklich noch im Bus

Die lange Fahrt zum bedeutungslosen Spiel nach Rendsburg hätten sich die Shooters gern erspart. Mehr als drei Stunden saßen sie im Bus. „Und zumindest gedanklich waren sie auch noch im Bus, als wir das Spiel begonnen haben“, sagte Trainer Lars Buss. Mit 18:35 ging das erste Viertel verloren. „Hinten hat keiner gut verteidigt, vorne keiner getroffen“, fasste der TSV-Trainer den schlechten Beginn seines Teams zusammen. Erst seine mahnenden Worte sowie Umstellungen in der Shooters-Abwehr brachten die Wende. Zur Halbzeit hatten die Neustädter beim 44:46 den Rückstand fast aufgeholt.

Nach der Pause wirbelten die Gäste die Twisters durcheinander. Nur neun Gegenpunkte ließen sie im dritten Abschnitt zu und gingen mit einem 76:54-Vorsprung ins Schlussviertel, im dem Jerry Ndhine seine Punktausbeute auf 27 Zähler erhöhte und insgesamt auf elf Rebounds kam. „Gefühlt hat er jeden Kampf um den Ball unter beiden Körben gewonnen“, sagte Buss.

Der TSV-Coach gab allen seinen Spielern viel Einsatzzeit, um sich für die nun folgenden Play-offs gegen die Bargteheide Bees, die im Modus Best-of-Five gespielt werden, empfehlen zu können.

Am Ostersonntag (19.30 Uhr) sowie am Ostersonntag (16 Uhr) steigen in Neustadt die ersten zwei Partien. Spiel Nummer drei und das eventuelle vierte Duell steigen dann am Wochenende danach in Bargteheide.

**TSV Neustadt Shooters:** Ndhine (27 Punkte/3 Dreier), Burgunder (13/2), Kikwaki (12/1), Doecki (9/1), Kwilu (8), Lodders (7/1), Jelovcic (6), Galiano, Buhl (je 5), Becker (2), Müller



Durchgesetzt: Mit seinem Tor zum 25:23 macht MTV-Spieler Maurice Nolte (Mitte, im Spiel gegen Eintracht Baunatal) seinem Team Hoffnung auf zwei Punkte in Lemgo. Doch nach zehn Minuten ohne eigenen Treffer geht auch dieses Spiel verloren. FOTO: MARTIN SCHMIDT

## Es reicht wieder nicht: Schwächephase kostet Sieg

Für den MTV Großenheidorn ist der erste Auswärtserfolg zum Greifen nah gewesen. Am Ende unterliegt der Drittligist jedoch beim Team Handball Lippe II mit 29:32.

Von Uwe Serreck

**Handball.** Der MTV Großenheidorn hat in der 3. Liga Nord-West beim Team Handball Lippe II die von Trainer Stephan Lux geforderte Reaktion auf die deutliche Pleite in Melsungen gezeigt. Trotzdem ging die Heidorner Mannschaft nach der 29:32 (18:17)-Niederlage als Verlierer vom Feld. Der MTV-Trainer war dennoch nicht unzufrieden: „Am Ende ist es natürlich sehr bitter für uns. Aber wir haben eine vernünftige Leistung gezeigt. 45 Minuten lang war es eines unserer besten Auswärtsspiele.“

Die Anfangsphase ging allerdings an die Gastgeber, die nach acht Minuten mit 7:2 in Führung lagen. Erinnerungen an das Debakel in Melsungen wurden wach. Im Gegensatz zur vergangenen Woche stemmten sich die Seeprovinzler dieses Mal jedoch mit Leidenschaft gegen die drohende Niederlage. Lux stellte die Abwehr auf eine de-

45 Minuten lang war es eines unserer besten Auswärtsspiele.

Stephan Lux, Trainer des MTV Großenheidorn

fensivere 6:0-Formation um, was den Schwung der Lemgoer Bundesliga-Reserve bremste. Nach dem Treffer zum 5:7 (13. Minute) durch Mika Ritter, dem der MTV-Coach ein starkes Spiel bescheinigte, waren die Gäste wieder im Spiel. Für wichtige Impulse sorgte Joel Wolf, der trotz seiner Schmerzen im Arm auf dem Feld stand und auf die Zähler

biss. „Wir haben aggressiv gespielt und im Angriff viele schlaue Sachen gemacht“, lobte Lux sein Team. Folgerichtig glich Mika Ritter in der 18. Minute zum 10:10 aus. Der MTV blieb am Drücker und belohnte sich für sein couragiertes Auftreten vier Minuten vor dem Seitenwechsel mit dem 16:14 durch Bastian Weiß.

### MTV führt eine Viertelstunde vor Spielende mit 25:23

Wolf war zur Pause mit seinen Kräften am Ende, doch auch das unterbrach nicht den Heidorner Rhythmus. Im Gegenteil, die Mannschaft kam mit viel Engagement aus der Kabine und lag 180 Sekunden später durch Maurice Nolte 21:18 in Führung. In der Folge ging es hin und her. Lemgo versuchte es nach Gegentoren immer wieder mit der schnellen Mitte, doch der MTV hatte gute Antworten. Als Nolte eine Viertelstunde vor dem Ende zum 25:23 für den Aufsteiger traf, rückte

der ersten Auswärtssieg der Saison für den MTV in greifbare Nähe. Doch plötzlich gab es einen Bruch im Spiel der Heidorner. „Wir lassen in dieser Phase einige gute Chancen aus“, ärgerte sich Lux. Weil Thimo Labitzke keinen guten Tag erwischte, fehlten die leichten Tore aus dem Rückraum. Die Gäste blieben zehn Minuten ohne eigenen Treffer und gerieten dadurch mit 25:28 in Rückstand. Mika Ritter beendete in der 55. Minute die Flaute, für eine Wende reichte es jedoch nicht mehr.

Lux blieb trotz der Niederlage positiv: „Am Ende waren es Kleinigkeiten, die das Spiel gegen uns entscheiden. Aber wir konnten mit erhobenem Kopf aus der Halle gehen.“

**MTV Großenheidorn:** Wernlein, Ende – Mika Ritter (7 Tore), Nolte, Bormann (beide 4), Weiß (3), Wolf (3/2 Siebenmeter), Stepien, Luca Ritter, Lippert, Kirchhoff (alle 2), Labitzke, Pohl, Arne Müller, Saars, Kaellner

## TSV Kolenfeld bricht erneut ein

Deftige 2:6-Pleite im Heimspiel gegen SV Gehrden

**Fußball.** Spätestens jetzt dürfte der Abstieg der TSV Kolenfeld in die Kreisliga feststehen – auch wenn weiterhin die berühmte Floskel bemüht werden kann, wonach rein rechnerisch noch alles möglich ist. Doch das deutliche 2:6 (0:2) der Wunstorfer in der Bezirksliga 2 zu Hause gegen den SV Gehrden dürfte das Ende für den abgeschlagenen Tabellenletzten bedeuten. Schon zuletzt hatte TSV-Trainer Sandy Röhrbein betont, dass bereits zweigleisig und auch für die Kreisliga geplant wird.

Die Gehrdenener wiederum haben ihre Pflichtaufgabe erfüllt, um ebenfalls zweigleisig planen zu können – nämlich für die Bezirks- und die Landesliga. Die Burgbergstädter bleiben durch den Sieg mittendrin im spannenden Aufstiegskampf. Und der SVG legte früh die Basis für den Dreier in Kolenfeld.

Schon zur Halbzeitpause führten die Gäste mit 2:0. Nach einer Viertelstunde sorgte Roman Busse für das 1:0. Wenige Minuten vor der Pause legte Busse seinen zweiten Treffer nach (43. Minute). Und mit diesem Tor begann auch eine Kolenfelder Schwächephase, die es in dieser Saison schon oft gegeben hat – und die auch ein Grund für die TSV-Misere ist.

### TSV phasenweise konfus

Denn halbzeitübergreifend kassierten die Kolenfelder drei Gegentore in zehn Minuten, brachen nicht zum ersten Mal in einem Abschnitt der Begegnung völlig zusammen. Denn nur wenige Zeigerumdrehungen nach Wiederbeginn erzielte Serkan Köse (49.) das 3:0. Busse (53.) legte den vierten Gehrdenener Treffer und sein drittes Tor des Abends nach – damit war das Spiel entschieden. Immerhin gelang es den Gastgebern, die Niederlage noch erträglich zu gestalten, indem sie nicht aufgaben und noch zu zwei Treffern von Niko Kubiak (75., 84.) kamen. Auf der Gegenseite stellten Leonard Ehlers (82.) und Kevin Enßlen (88.) auf 6:2. hg

**TSV Kolenfeld:** Chehaze – Mandrella, Gehle, Grondey, Tute – Kröger (82. Günay), Mahamed (72. Rusche), Kubiak, Frisch (59. Bär), Kosowski (82. Freytag) – Hunte mann (59. Elawad)

### IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an [lokalsport.nordwest@haz.de](mailto:lokalsport.nordwest@haz.de) [lokalsport.nordwest@neuepresse.de](mailto:lokalsport.nordwest@neuepresse.de)

## Traumtor besiegelt Niederlage

Landesligist 1. FC Wunstorf verliert beim TSV Wetschen durch einen Freistoßtreffer mit 0:1

Von Stephan Hartung

**Fußball.** Im vierten Spiel des Jahres hat es den 1. FC Wunstorf erwischt: Die Mannschaft von Trainer Onur Köse verlor das Landesligaspiel beim TSV Wetschen mit 0:1 (0:0). „Die Mannschaft hat gut gespielt. Leider ist das Resultat sehr ärgerlich. Selbst ein Unentschieden wäre nicht gerecht gewesen“, sagte FC-Trainer Köse.

Der FC-Coach begründete diese Einschätzung damit, „dass wir vor allem in der zweiten Halbzeit das klar bessere Team waren und die Wetschener teilweise an deren Strafraum eingeschnürt haben“. Im ersten Durchgang lieferten sich beide Mannschaften ein eher ausgeglichenes Spiel. Weil in den ersten

45 Minuten aber auf beiden Seiten die Torchancen fehlten, ging es leistungsgerecht mit einem torlosen Remis in die Pause.

### Torjubel schon auf den Lippen

In der zweiten Hälfte gaben die Gäste dann klar den Ton an. „Vom Gefühl her war es nur eine Frage der Zeit, bis das erste Tor für uns fällt“, sagte Köse. In der 70. Minute wäre es fast soweit gewesen, die Wunstorfer hatten den Torjubel schon auf den Lippen. Die Gäste eroberten den Ball, über Murat Saglam kam das Spielgerät zu Riccardo Diaco, dessen Flanke bei Arlind Sadiku landete. Sadiku köpfte aufs Tor, der Ball schien im langen Eck einzuschlagen. „Wir sind schon zum Jubeln aufgesprungen. Aber irgend-

wie hat der Wetschener Torhüter den Ball noch gehalten – keine Ahnung, wie er das geschafft hat“, lobte Köse die Parade von Wetschens Schlussmann Goebel.

Auch fünf Minuten später fehlte den Wunstorfern das Spielglück. Nach einem Foul an Sebastian Schirmmacher blieb der Elfmeterpfiff aus. „Er wurde im Strafraum ganz klar geklammert. In der Szene wurden wir klar benachteiligt“, sagte der FC-Coach.

### Humorlos aus 25 Metern ins Tor

Stattdessen ertönte der Pfiff von Schiedsrichter Kevin-Noah Traemann in der 87. Minute. Der FC hatte in der Offensive sein Pressing forciert, der TSV befreite sich mit einem langen Ball. Wunstorf's Ab-

wehrchef Zeki Dösemeci gewann den Zweikampf, der Unparteiische entschied jedoch auf Freistoß für den Gastgeber. „Zeki hat das sauber und ohne Foul gelöst.“ Dennoch bekam Wetschen einen Freistoß aus etwas mehr als 25 Metern zugesprochen. Der Tabellenzweite nutzte die Chance, Kevin Reinking hämmerte den Ball humorlos zum 1:0 ins Tor. „Ehrlicherweise war das ein Traumtor. Ich weiß nicht, wie oft er in seiner Laufbahn den Ball noch so treffen wird“, sagte Köse.

In der noch verbleibenden Spielzeit kamen die Wunstorfer noch ein paar Mal sporadisch vor das TSV-Tor, große Gefahr ging von den Angriffen aber nicht mehr aus. Die Mannschaft aus dem Landkreis Diepholz, die damit auch ihr viertes



Falscher Pfiff? Nach einem angeblichen Foul von Zeki Dösemeci (links, im Spiel gegen Eldagsen) fällt das Siegtor für Wetschen. FOTO: STEFAN ZWING

Spiel nach der Winterpause ohne Gegentor gewann, brachte den knappen Vorsprung über die Zeit. „Es ist sehr schade, dass wir uns nicht für eine gute Leistung belohnt haben. Man hat gemerkt, wie das Wetschener Publikum schon unru-

hig wurde“, sagte der Wunstorfer Trainer.

**1. FC Wunstorf:** Engelmann – Stojanov, Bingöl, Dösemeci, Panin – Diaco (70. Povalii), Schirmmacher – Gandrya (77. Afrah), Celik, Saglam Sadiku (77. Kösgler)